

**Christian Löbel**  
Fraktionsvorsitzender

christian.loebel@die-linke-cadolzburg.de

0176 500 75 001

Fraktion DIE LINKE / ÖDP im Kreistag des Landkreis Fürth

An

Herrn Landrat Matthias Dießl

via E-Mail an <landrat@lra-fue.bayern.de>

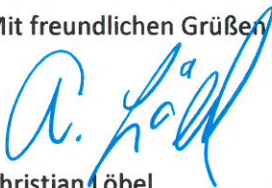
Cadolzburg, 20. September 2020

## Antrag: Sicherer Hafen Landkreis Fürth

Sehr geehrter Herr Landrat,

ich darf Ihnen, auch im Namen meiner Fraktionskolleg:innen, beiliegenden Antrag für die nächste Sitzung des Kreistags zukommen lassen.

Mit freundlichen Grüßen



Christian Löbel

Fraktionsvorsitzender

### Anlage

1 Antrag „Sicherer Hafen Landkreis Fürth“

Büro des Landrats Eingang		Datum 21. SEP. 2020	
Federf.	Termin	Kopie an	
Erledigung		Rücksprache	
		Kenntnis	
	ahme	Kurzinfo	

# Antrag

## der Fraktion DIE LINKE/ ÖDP im Kreistag des Landkreis Fürth

### Antragsteller:innen:

KRin Marie Schöttner, KR Klaus John, KR Christian Löbel (Fraktion DIE LINKE / ÖDP im Kreistag des Landkreis Fürth)

## Sicherer Hafen Landkreis Fürth

### Der Kreistag möge beschließen:

1. Der Landkreis Fürth schließt sich der internationalen Initiative "Seebrücke" an und deklariert sich zum sicheren Hafen.
2. Der Landkreis Fürth bietet der Bundesregierung an, Geflüchtete und aus Seenot gerettete Menschen aufzunehmen.
3. Unabhängig von den verschiedenen politischen Positionen bekennt sich der Kreistag klar zum Menschenrecht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.
4. Der Kreistag fordert Vertreter:innen im Europaparlament, im Bundestag und im bayrischen Landtag dazu auf, sich für die Erreichung folgender Ziele einzusetzen:
  - Die Bundesregierung soll sich verstärkt für die Bekämpfung von Fluchtursachen und die Rettung von Menschen aus dem Mittelmeer einsetzen.
  - Die aktive Behinderung von Seenotrettung durch europäische Staaten soll beendet werden.
  - Die EU muss ihrer Verantwortung gerecht werden und selbst als Institution aktiv Seenotrettung leisten, der Tod von Menschen darf nicht weiter in Kauf genommen werden.

### Begründung:

Seenotrettung ist ein Akt der Menschlichkeit und nach internationalem Seerecht unabhängig von Nationalität, Status und Umständen der Hilfesuchenden verpflichtend. Dennoch wird es Retter:innen zunehmend schwer gemacht, Seenotrettung zu praktizieren. Schon viele Städte (z.B. Fürth und Nürnberg), Landkreise und Akteur:innen sind in den letzten Jahren der Initiative "Seebrücke" beigetreten, um sich mit Retter:innen solidarisch zu zeigen und um aus Seenot gerettete Menschen aufzunehmen und zu unterstützen.

Im Hinblick auf die aktuelle Situation im Lager Moria auf der griechischen Insel Lesbos wird die Dringlichkeit des Antrags noch deutlicher. Eine europäische Lösung ist schwierig und wird nicht unmittelbar gefunden werden, deshalb soll der Landkreis Fürth ein Zeichen setzen und Bereitschaft zur Aufnahme Geflüchteter signalisieren.

Eine weitere Begründung erfolgt mündlich.